

Neues Kommando

drü-egg berichtet ab und zu über die Feuerwehr und so darf beim aktuellen Heftthema «Heiss» diese wichtige Institution nicht fehlen. Vorgestellt wird der neue Kommandant Stefan Meister.

BRIGITTE HILFIKER TEXT, FOTO ZVG

Im Januar 2016 trat Stefan Meister die Nachfolge von Beat Ritter an. Aufgewachsen ist er in Zollikerberg und gehörte seit 1996 der Feuerwehr Zollikon an.

Als er im Jahr 2002 nach Egg zog, war für ihn, der bis dahin den Grad «Wachmeister» bekleidet hat, klar, dass er weiterhin Feuerwehrmitglied sein wollte. Der Wechsel zur Feuerwehr Egg fiel ihm schon deshalb nicht schwer, weil er während seiner Lehrzeit als Landwirt ein Jahr in Hinteregg auf einem Bauernhof bei einem aktiven Feuerwehrmitglied verbracht hatte. Stefan hat bereits damals viel Wissenswertes und Spannendes über diese lokale Institution erfahren.

Heute ist er verheiratet, zweifacher Familienvater, Polizist und Instruktor am Diensthundezentrum der Kantonspolizei in Dübendorf. Die unregelmässige Arbeitszeit erlaubt ihm, sich auch tagsüber für die Feuerwehr einzusetzen.

Der tägliche Zeitaufwand für die Feuerwehr betrage zirka eine Stunde, erzählt Stefan Meister, und: Ein Soldat bei der Truppe müsse pro Jahr zwanzig Abende für Ausbildung und Übungen aufwenden. Für einen Offizier sind dies rund fünfzig Abende.

Kameradschaft, Herzblut und Material

Diese Begriffe sind wichtig für Stefan Meister. Wenn einer der drei nicht stimme, «käme es nicht gut», meint er. Nur durch Kameradschaft lerne man den Feuerwehrmann oder die Feuer-

wehrfrau besser und von verschiedenen Seiten her kennen. So erstaunt es nicht, dass die Egger Feuerwehrleute manchmal ein gemeinsames Skiwochenende geniessen oder auch einmal eine Reise antreten. Nach schwierigen Einsätzen kann es vorkommen, dass jemand psychologische Hilfe in Anspruch nehmen muss. Doch vorher sind die Kameraden füreinander da.

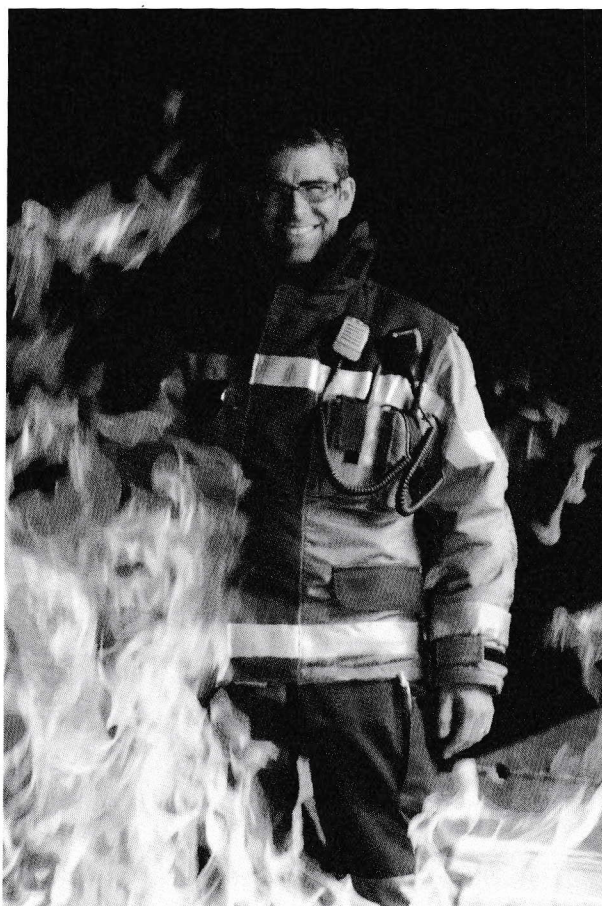
Herzblut, so Stefan Meister weiter, müsse spürbar sein, denn ohne Begeisterung sei ein Mensch nicht bereit, Tag und Nacht für Einsätze bereitzustehen.

Klar ist auch, dass ein kompletter Einsatz nur mit optimalem und gut gewartetem Material funktioniert, das die Feuerwehrleute auch nachts und unter Stress bedienen können.

Neue Mitglieder

In den letzten beiden Jahren wurde die Egger Feuerwehrmannschaft zu einem Drittel ausgewechselt. Gründe dafür sind unter anderem erreichte Altersgrenzen und Wohnortswechsel. Neu seien Junge ab 18 Jahren aber auch Vierzigjährige an Bord gekommen. Die Erfahrenen der Truppe bleiben bis ungefähr zum fünfzigsten Altersjahr aktiv und geben ihr Wissen an die Neuen weiter. Die Mannschaft zählt zurzeit 58 Mitglieder, drei davon sind Frauen. Dies entspricht dem mit der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) vereinbarten Sollbestand für die Gemeinde Egg, die somit verglichen mit anderen Gemeinden, die teilweise Mühe mit der Rekrutierung neuer Mitglieder haben, gut im Rennen liegt. Interessenten für die Feuerwehr sind in Egg stets sehr willkommen.

So berichtete Stefan Meister in stoischer Ruhe und dem Ausdruck von grosser Zufriedenheit von seiner neuen Aufgabe. Egg und das drü-egg wünschen ihm viel Glück und alles Gute für sein Amt.



Stefan Meister

Infos rund um die Feuerwehr Egg unter www.feuerwehr-egg.ch oder www.jugendfeuerwehr.ch